SO TAUSCHEN PATIENTEN DIE KLINIK GEGEN DAS WOHNZIMMER

Subkutane Immunglobulin-Therapie

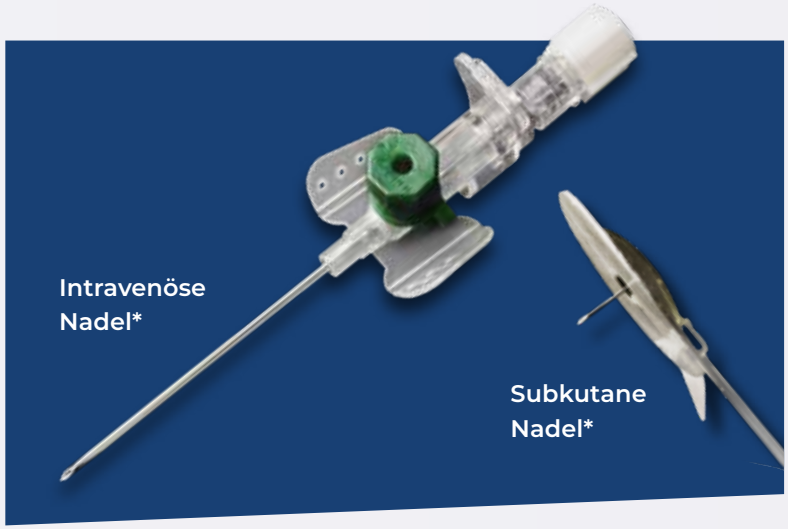
Die subkutane Immunglobulin-Therapie

Mit dieser Broschüre möchten wir über die Möglichkeiten einer subkutanen Therapie informieren. Die gute Nachricht: Patienten können nach eingehender fachgerechter Schulung die subkutane Infusion eigenständig zu Hause durchführen. Die subkutane Therapieoption bietet verschiedene Vorteile.

Merkmale der subkutanen Immunglobulin-Therapie

im Vergleich zur intravenösen Therapie

- Für die Infusion unter die Haut können dünnere und kürzere Nadeln verwendet werden.
- Verabreichung kleinerer Mengen Immunglobulin pro Infusion.
- Kürzere Abstände zwischen den Behandlungen:
  Die subkutane Infusion kann individuell von täglich bis alle zwei Wochen durchgeführt werden. Die meisten Patienten führen sie wöchentlich durch.
- Gleichmäßig hoher Immunglobulinspiegel. Bei einigen Patienten bedeutet dies geringere Schwankungen der Krankheitsaktivität.



* Beispielhafter Vergleich, maßstabsgetreu

Vorteile der subkutanen Immunglobulin-Therapie

- Durchführung im privaten/häuslichen Umfeld
- Abstimmung von Infusionstag/Infusionszeitpunkt auf die persönlichen Anforderungen und Gegebenheiten (z. B. Infusion am Abend aufgrund von Berufstätigkeit)
- Seltener systemische Nebenwirkungen wie Schüttelfrost, Blutdruckabfall und Atemnot
- Gleichmäßige Immunglobulin-Spiegel für eine stabile Wirksamkeit
- Weniger Klinik-/Praxisaufenthalte aufgrund eigenständiger Infusion
- Keine infusionsbedingten Fehltage im Beruf

Wer kann von der subkutanen Immunglobulin-Therapie profitieren?

Relevante Patientenbeispiele

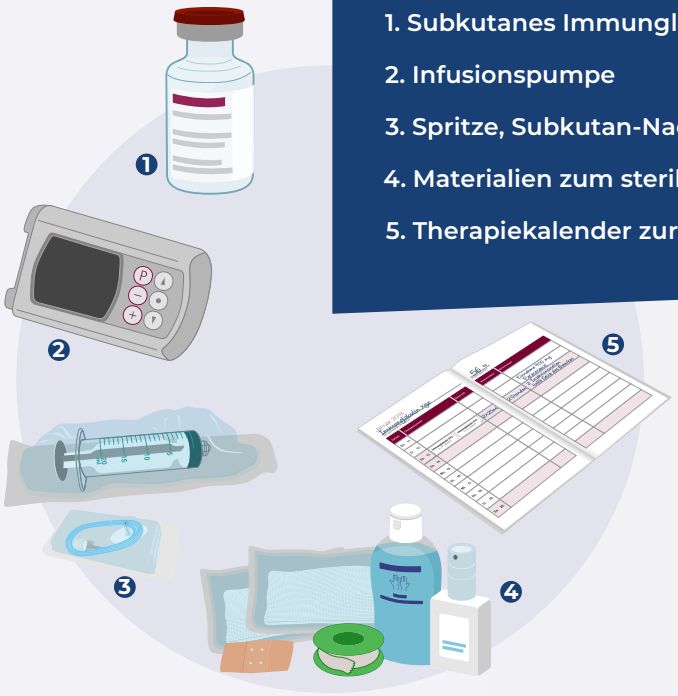
Patienten, die mehr räumliche und zeitliche Flexibilität der Applikation wünschen

Patienten, die schlechte Venenverhältnisse haben

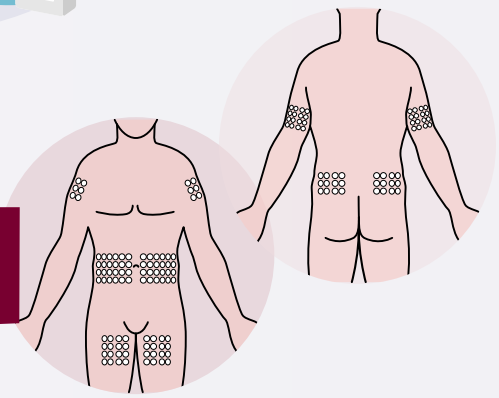
Patienten, die ihre Therapie eigenverantwortlich durchführen können und wollen (körperlich und mental)

Patienten, die während oder nach der intravenösen Infusion Unverträglichkeitsreaktionen zeigen

Das wird für die subkutane Infusion benötigt



1. Subkutanes Immunglobulin
2. Infusionspumpe
3. Spritze, Subkutan-Nadel-Set
4. Materialien zum sterilen Arbeiten
5. Therapiekalender zur Dokumentation



Mögliche Infusionsstellen

Schulung der subkutanen Infusion

Wenn eine Selbstinfusion geplant ist, wird der Patient zunächst ausführlich in die Infusionstechnik und die Handhabung der Infusionspumpe eingewiesen. Es finden so viele Schulungstermine statt, bis die Therapie eigenständig zu Hause durchgeführt werden kann (Heimselbsttherapie).

Inhalte der Schulung:

- Umgang mit dem Medikament
- Anleitung zum hygienischen Arbeiten
- Vorbereitung der Spritze und Legen der Subkutan-Nadel
- Handhabung der Infusionspumpe – dies umfasst unter anderem:
  - Ein- und Ausschalten der Infusionspumpe
  - Einlegen der Spritze in die Infusionspumpe
  - Einstellen der Infusionsgeschwindigkeit
- Dokumentation der Therapie

Hizentra® 200 mg/ml Lösung zur subkut. Injektion. **Wirkstoff:** Normales humanes Immunglobulin. **Zusammensetzung:** 1 ml Hizentra® enth. 200 mg normales humanes Immunglobulin (Reinheitsgrad mind. 98% IgG). Verteilung der IgG-Subklassen: IgG1 ca. 69%, IgG2 ca. 26%, IgG3 ca. 3%, IgG4 ca. 2%. IgA max. 50 µg/ml. Sonst. Bestandteile: L-Prolin, Polysorbat 80, Wasser für Injektionszwecke, Chlorwasserstoffsäure, Natriumhydroxid. **Anwendungsgebiete:** Substitutionstherapie bei prim. Immundefektsyndromen mit verminderter Antikörperprodukt. sowie bei sekund. Immundefekten mit schweren oder wiederkehrenden Infekt., ineffektiver antimikrobieller Behandlung und entweder ungenügendem Anstieg von Impfantikörpern gegen Pneumokokken-Polysaccharide oder IgG-Serumspiegel <4 g/l. Immunmodulationstherapie bei chron. inflammator. demyelinisierender Polyneuropathie (CIDP) als Erhaltungstherapie nach Stabilisierung mit IVIG. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichk. gg. den Wirkstoff oder einen der sonst. Bestandteile, Hyperprolinämie Typ I od. II. **Nebenwirkungen** (Häufigkeit pro Infusion): *Sehr häufig:* Reakt. an der Infusionsstelle. *Gelegentl.:* Kopfschmerzen, Durchfall, Bauchschmerzen, Hautausschlag, Schmerzen im Bewegungsapparat, Arthralgie, Müdigk. (einschl. Unwohlsein), Fieber, niedriger Blutdruck, Rückenschmerzen. *Selten:* Überempfindlichk., Schwindel, Migräne, Tremor, (einschl. psychomotor. Hyperaktivität), Hypertonie, Hautrötung, Übelk., Erbrechen, Pruritus, Urtikaria, Muskelspasmen und -schwäche, Schmerzen im Brustraum, grippeähnl. Symptome, Schmerzen, Schüttelfrost (einschl. Unterkühlung), erhöhtes Kreatinin. *Sehr selten:* asept. Meningitis, Tachykardie. *In Einzelfällen:* Anaphylakt. Schock. *Häufigk. nicht bekannt:* Anaphylakt. Reakt., Brennen, embol. und thrombot. Ereignisse, Ulkus an der Infusionsstelle. **Verschreibungspflichtig. Pharmazeutischer Unternehmer:** CSL Behring GmbH, Emil-von-Behring-Str. 76, 35041 Marburg. **Stand:** November 2021.

Hier geht's zu den Anwendungsvideos:

www.angeborener-immundefekt.de

www.leben-mit-cidp.de

www.infekte-bei-krebs.de

CSL Behring
Besuchen Sie unsere Websites

cslbehring.de

CSL Behring GmbH
Philipp-Reis-Straße 2
65795 Hattersheim

Medizinische Anfragen:
+49 (0) 69 305-84437
+49 (0) 69 305-17129
medwiss@cslbehring.com

320851 (1) Jan 24